

Tanz ist Kommunikation  
Die Tanz-AG des Geschwister-Scholl-Gymnasiums begeisterte in Köln  
Von Michael Scherer

AVZ, 10. November 1994

Aachen. Begeistert applaudierte das Auditorium den Darbietungen der Aachener Schülerinnen. Der Anlaß: Im Rahmen der Kölner Konferenz "dance in education" zeigte eine Gruppe der Tanz-AG des Geschwister-Scholl-Gymnasiums unter Leitung ihres professionellen Tanzlehrers Yorgos Theodoridis eine Arbeitsdemonstration. Nach einem intensiven Aufwärmprogramm wurden in Zweiergruppen verschiedene Tanzpositionen geprobt, ehe in einer weiteren Sequenz die 13köpfige Gruppe eine neue Schrittabfolge erlernte. Diesen Übungen folgten zwei Jazztanz-Stücke, die zum Teil in eigener Regie von den Schülerinnen choreographiert wurden. Eindrucksvoll stellten hier die Eleven ihr tänzerisches Vermögen unter Beweis. Darüber hinaus faszinierte die Begeisterungsfähigkeit des Teams und sein innerer Zusammenhalt. Das Fachpublikum honorierte diese Leistung entsprechend. Nach dem Auftritt standen die jungen Künstlerinnen den Interessierten Rede und Antwort. Und dabei kristallisierte sich das Hauptproblem eines solchen künstlerischen Experimentes heraus:

Der Schule fehlen die notwendigen Finanzmittel, um dieses ehrgeizige Projekt auch in Zukunft fortführen zu können. Denn der Kurs verschlingt pro Jahr zirka 6000 Mark. Und über dieses Budget verfügen weder der engagierte Förderverein der Schule noch die Eltern der Schülerinnen. Daß die Schüler auch weiterhin die Kulturtechnik Tanz in der Schule erlernen können, ist vordringliches Interesse von Schulleiter Wilfried Möller. "Der Tanz fördert die Selbständigkeit der Schüler und weckt ihre kreative Energie", so der Pädagoge, der im Februar 1992 mit dem Pilotprojekt "Pausentanz" die Tanz-Offensive am Geschwister-Scholl-Gymnasium startete. Noch im selben Jahr konnte der griechische Tänzer Yorgos Theodoridis für eine Tanz-AG gewonnen werden. Ziel dieser Initiative ist nach wie vor, den Schüler einen Ausgleich zur Kopfflastigkeit des intellektuellen Lernens zu bieten, der es ihnen ermöglicht, Agressionen abzubauen und ein vernünftiges Sozialverhalten zu erlernen. "Die Gesellschaft verlernt, miteinander umzugehen, schult Konkurrenzdenken und animiert zum Konsum. Diesem Trend begegnen wir mit Rhythmus, Koordination und einer Harmonie des Fühlens und Denkens", umreißt der 33jäh-rige Tanzpädagoger seine Zielsetzung.

Die Ergebnisse sind durchweg positiv: Die Schüler erzielen nicht nur im Unterricht bessere Leistungen, sondern sind auch außerhalb des Klassenraumes wesentlich fröhlicher und aktiver. So tanzten die Schülerinnen nach ihrem anstrengenden Auftritt während der gesamten Rückfahrt von Köln. Sie wissen die Tugenden ihres Tanzlehrers zu schätzen, der auch für die Probleme der Schülerinnen stets ein offenes Ohr hat. "Er ist ein guter Freund und fasziniert uns für die Bewegung", so die 14jährige Lili Lal-Rijali. Damit das Geschwister-Scholl-Gymnasium das einzige Projekt dieser Art an Aachens Schulen fortführen kann, wären die Schülerinnen sogar bereit, ihren Obolus zu entrichten. Damit es nicht dazu kommt, begibt sich aber Direktor Wilfried Möller auf die Suche nach zahlungskräftigen Sponsoren. Und so wird sich einige Unternehmen wohl demnächst über einen Anruf des ehemaligen Turniertänzers freuen dürfen.